

No MUOS

Gegen die Entwicklung neuer Kriegstechnologien und für eine Demilitarisierung Siziliens

von *Jacquelines Andres*

In Niscemi, einer kleinen Stadt mit 30.000 Einwohner_innen im Südosten Siziliens, fand Anfang August das bereits zweite Protestcamp¹ gegen die dortige US-Militärbase Navy Radio Transmitter Facility-8 (NRTF-8) statt. Direkt an die Stadt grenzt ein vom US-Militär genutztes Gelände an, auf dem seit 1991 46 Antennen Signale in die Tiefe der Ozeane senden und somit für die Kommunikation der Kriegsschiffe und U-Boote der US Navy zuständig sind. Dieses Gebiet wurde auf Kosten eines der letzten Korkwälder Europas ausgeweitet, um das neue Satellitenkommunikationssystem „Mobile User Objective System“ zu errichten, welches voraussichtlich ab 2017² in Betrieb genommen wird.

Die Rolle des MUOS als Satellitenkommunikations- und Kriegsmittel

Vier Satelliten und ein Ersatzsatellit werden durch vier Bodenstationen weltweit verbunden sein: in Kojarena (Australien), Northwest Chesapeake in Virginia (USA), Wahiawā auf Hawaii und Niscemi im Süden Siziliens.

Die Kosten des Systems, welches unter anderem durch die Auftragnehmer Lockheed Martin, aber auch General Dynamics C4I und Boeing Integrated Systems³ konstruiert wurde, betragen mindestens 7,345.9 Mio. \$.⁴

MUOS wird die Datenübertragungskapazität des bisher genutzten Systems Ultra High Frequency Follow-On (UFO) um das zehnfache übertreffen,⁵ welche in der heutigen Form der Kriegsführung eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Wie der sizilianische Friedensforscher und No MUOS Aktivist Antonio Mazzeo erklärt, ist eine wachsende Automatisierung der Kriegsmittel zu beobachten, welche sich besonders in der Zunahme des Einsatzes von unbemannten Flugkörpern äußert. MUOS soll durch die Beschleunigung der Datenübertragung die Lenkung und Kontrolle von Drohnen verbessern und somit ihre Einsatzfähigkeit als Kampf- oder Überwachungsdrohnen ausweiten.

Diese hochentwickelte Technologie wird auch vermehrt zur Migrationskontrolle an den EU-Außengrenzen genutzt. Drohnen werden u.a. von Italien in der vermeintlich humanitären Militärmission „Mare Nostrum“ und auch vom seit Dezember letzten Jahres in Betrieb genommenen Grenzüberwachungssystem EUROSUR verwendet. Diese stark militarisierte Migrationskontrolle, die ihre Überwachungskapazitäten stetig erhöht, zwingt die Migrant_innen zu immer riskanteren Strategien der Mittelmeerüberfahrt mit oft tödlichen Folgen. Den Fischer_innen und Küstenbewohner_innen ist diese Konsequenz nur zu gut bekannt, da sie innerhalb des letzten Jahrzehnts viele Boote sinken und Menschen vor der Küste Südsiziliens ertrinken sahen. In der von Bewohner_innen Lampedusas und Vertreter_innen von mehr als 220 Organisationen aus 25 Ländern im vergangenen Februar erstellten „Charta von Lampedusa“ wird daher auch kritisch Bezug auf das MUOS genommen und ein Abbruch der „Maßnahmen zum Aufbau einer MUOS-Bodenstation in Niscemi [gefordert], welche u.a. zur strategischen Koordination

von Überwachungseinsätzen im Mittelmeer sowie bei der Rückweisung von Migrant_innen in extraterritoriale Gebiete eingesetzt werden“⁶ sollen. Judith Gleitze von *borderline europe* befürchtet ebenfalls, dass das MUOS die bislang in der Migrationskontrolle eingesetzten Überwachungstechnologien verstärken werde.

Auswirkungen der NRTF-8 und des MUOS auf das Territorium

Abgesehen von dem ungewollten Einbezug der Insel in die globale Kriegsstrategie der USA wehren sich immer mehr Sizilianer_innen gegen die militärische Nutzung ihrer Insel.

Im Jahr 2009 formte sich die Bewegung No MUOS, welche besorgt ist „in Bezug auf die Konsequenzen der Installation dieses Systems auf: die menschliche Gesundheit, das Ökosystem des Korkwaldes Niscemis, die Qualität der Agrarprodukte, das Recht auf Bewegungsfreiheit und auf die Entwicklung des Territoriums, das Recht auf Frieden und auf die Sicherheit des Territoriums und seiner Bewohner_innen“⁷.

Tatsächlich beeinträchtigt das starke elektromagnetische Feld, welches von der Militärbase ausgeht, laut einer von Massimo Zucchetti und Massimo Coraddu an der Universität Turin durchgeführten Studie bereits den Orientierungssinn von Zugvögeln und die Gesundheit der Anwohnenden.⁸

Da von staatlicher Seite aus weder Studien noch Statistiken über die Entwicklung von Krebsfällen erstellt werden, wollen Ärzt_innen aus der Region selbst Forschungen dazu anstellen, um nachweisen zu können, dass die von den Antennen ausgehende Strahlung ein Faktor in dem Anstieg an Krebserkrankungen ist, so der an der kritischen Forschungsgruppe beteiligte Mediziner Marino Miceli. Auf Grund der elektromagnetischen Emissionen hat die US Navy entschieden, die Bodenstation nicht wie vorerst geplant auf der nahegelegenen Militärbase Sigonella zu stationieren, da diese laut einer eigens erstellten Militärstudie mit den Flugzeugen interferieren und zur ungewollten Detonation von Sprengkörpern führen könnte.⁹ Stattdessen droht MUOS nun Flugzeuge des erst seit den letzten Jahren operierenden Zivilflughafen Pio La Torre zu beeinflussen und zu gefährden.¹⁰ Der ehemalige Militärflughafen wurde zur Zeit des Faschismus Ende der 1930er errichtet, daraufhin auch ein Jahr lang von der deutschen Wehrmacht zur Bombardierung Malts genutzt und erlangte in den 1980ern als US-Militärstützpunkt große Bekanntheit, da er der Stationierung von mit atomaren Sprengköpfen ausgerüsteten Marschflugkörpern dienen sollte, welche großen Widerstand der kommunistischen Partei und von Friedens_aktivistinnen aus unterschiedlichen Ländern hervorrief. Mit einer Investition von 50 Mio. Euro wurde der Flughafen 2004 zur zivilen Nutzung konvertiert und seit diesem Jahr offiziell nach Pio La Torre benannt – einem sizilianischen kommunistischen Politiker, der eine der Leitfiguren gegen die Raketenstationierung in Comiso und dem Kampf gegen die Mafia auf Sizilien war.¹¹ Der Flughafen barg die Hoffnung der Einwohner_innen in sich, durch diese neue Infra-



*Polizeieinsatz gegen die No MUOS Demonstrierenden.
Foto: Fabio D'Alessandro*

struktur den Tourismus und die Wirtschaft im von Staat vernachlässigten Südosten Siziliens zu beflügeln. Die US-amerikanische Regierung argumentiert dagegen, dass die Frequenzen ins Weltall gerichtet gesendet werden und somit nicht auf das umliegende Gebiet treffen würden.¹² Doch um es mit den Worten des französischen Philosophen Paul Virilio zu sagen, wird mit jeder technologischen Innovation auch ihr Unfall erfunden – in diesem Fall könnte es ein fehlgesteuerter Impuls sein, welcher eben doch auf Grund eines falsch eingestellten Winkel auf Niscemi trifft (so die gängigste Befürchtung, letztlich sind jedoch eine Vielzahl von Unfällen möglich). Die bestehenden Antennen und das MUOS werden nach Ansicht des Psychotherapeuten Giuseppe Cannella von der Bevölkerung Niscemis als Bedrohung wahrgenommen, weshalb diese ihr bisheriges Verhalten ändert und unter anderem weniger Zeit außerhalb des Hauses verbringe sowie eine abnehmende Bereitschaft zur Familiengründung in Niscemi aufweise.

Die Auswirkung auf die Psyche der Einwohner_innen kann mit den Worten des militärkritischen Fotografen Simon Norfolk als empfundene „military sublime“ – militärische Erhabenheit – bezeichnet werden, welche sich in „Gefühle der Furcht und der Bedeutungslosigkeit nicht im Angesicht Gottes, sondern der Macht der Waffen“¹³ äußert und die im Kern durch die Tatsache freigesetzt werden, dass das „military sublime“, undurchschaubar, unkontrollierbar und jenseits der Demokratie¹⁴ sei.

Rechtliche Widersprüche und leere politische Versprechen

Verstärkt wird diese gefühlte militärische Erhabenheit durch die Rechtsverletzungen und gebrochenen staatlichen Versprechen im Zusammenhang mit der Militärbasis. Paola Ottaviano, Anwältin und aktiver Teil des „Legal Teams“ der No MUOS, welches einerseits Aktivist_innen gegen staatliche Repression unterstützt und andererseits bemüht ist, das MUOS mit justiziellen Mitteln zu verhindern, weist auf die rechtlichen Widersprüche im Zusammenhang mit der Errichtung des MUOS hin. Die Installation des MUOS an sich sei laut Ottaviano bereits verfassungswidrig, da es mit Berufung auf das bilaterale Abkommen zwischen Italien und den USA zur Errichtung von Infrastrukturen von 1954 genehmigt wurde, obwohl das Satellitenkommunikationssystem schwerwiegende politische Folgen hat und weitaus mehr als eine

simple Infrastruktur darstellt.¹⁵ Ein weiteres Beispiel für rechtliche Widersprüche sei die in der frühen Bauphase des MUOS erfolgte Erteilung von Bauaufträgen des US-Militärs an Unternehmen ohne Anti-Mafia-Zertifikate.

Im Jahre 2012 flammte in der No MUOS Bewegung mit der Wahl des noch immer amtierenden Regionalpräsidenten Siziliens Crocetta Hoffnung auf, da ein fundamentaler Teil seiner Wahlkampagne gegen das MUOS gerichtet war. Nach der erfolgreichen Wahl entzog er sogar der US Navy die bisher erteilte Baugenehmigung, nur um sie 100 Tage später jedoch erneut zu erteilen.¹⁶

No MUOS: Verlauf des Protestcamps gegen die Militarisierung Siziliens

Das Anfang August stattgefundenene Protestcamp stieß nicht nur auf Begeisterung: bereits eine Woche vor Beginn fügten Unbekannte den Zelten, sowie der Wasser- und Stromversorgung des Camps schwere Schäden zu. Von offizieller staatlicher Seite hingegen wurden vor Campbeginn u.a. 29 Platzverweise an lokale Aktivist_innen erteilt, um sie von einer Beteiligung am Camp abzuhalten.

Verschiedene Kollektive aus Italien, eine Gruppe aus Frankreich, sowie vereinzelte Aktivist_innen aus diversen Ländern, fanden sich auf dem Protestcamp ein, um verschiedene Informationsveranstaltungen und -aktionen auf dem Camp in den umliegenden Gemeinden durchzuführen und unterschiedliche politische Debatten auszutragen. In der Vorbereitungsphase der großen Demo am 9. August wurde auch über andere aktuelle Anwendungen direkter Aktionen gegen Militärbasen berichtet, u.a. über die Blockade des US-amerikanischen Kriegsschiffes Cape Ray in der NATO Base Souda Bay auf Kreta¹⁷ und dem War Starts Here Camp am Gefechtsübungszentrum in der Altmark.

Zur Demonstration, an der auch lokale Politiker_innen – u.a. der Bürgermeister Niscemis, Francesco La Rosa – teilnahmen, trafen Busse aus diversen Städten Siziliens ein. Im Laufe des Protests, unweit eines Eingangstors zur Base, wurden mehrere im Laufe der vergangenen Monate gesammelte Platzverweise in einer Metallschale verbrannt. Dennoch widersetzten sich nicht alle den Platzverweisen und ein Teil der Camporganisator_innen des letzten Jahres blieb der Demonstration auf Grund der Repression und laufender Strafverfahren fern.

Antennenbesetzung
von No MUOS
Aktivist_innen. Foto:
Maddalena Migliore



Die Demonstration, welche an der Base entlang führte, hielt in die Nähe der von sieben Aktivist_innen bereits seit zwei Tagen besetzten Antennen, wo ein Teil des Protestzuges den Zaun aufschnitt und die ersten Protestierenden auf den Stützpunkt eindrangen. Nach einem kurzen, halbherzigen Versuch der italienischen Polizei, welche seit den frühen Morgenstunden auf der Base im Einsatz war, mit Schlagstöcken das Betreten des Stützpunktes zu verhindern, stürmte der Großteil der Demo auf die Antennen zu und verharrte mehrere Stunden auf der Basis. Fünf der Kletteraktivist_innen verließen die Antennen, während die restlichen zwei für weitere 48 Stunden auf ihren in der Metallstruktur fixierten Hängematten blieben. Abgesehen von der symbolischen Wirkung war das Ziel der Kletteraktion, die US-Navy zu einem vorübergehenden Abschalten der Antennen zu zwingen. Am 11. August drangen im Schutz der Dunkelheit erneut 40 Vermummte auf das Militärgelände ein, um die letzten zwei Antennenbesetzer_innen aus der Basis hinauszubegleiten.

Auf Grund der innerhalb des letzten Jahres gesammelten Erfahrungen bei ähnlichen Aktionen rechnen No MUOS Aktivist_innen mit legalen Schikanen in den kommenden Monaten, da dies zur Zeit die angewandte Strategie der staatlichen Seite zur Eindämmung und Einschüchterung der Bewegung ist: Platzverweise, Anzeigen, Hausdurchsuchungen und Konfiszierung von Beweismaterial, u.a. auch von Handys und Laptops. Diese oft kostspieligen und zeitaufwendigen legalen Schritte gegen Aktivist_innen sind besonders effizient im Süden Ostsiziliens, der von einer hohen Jugendarbeitslosigkeit und Korruption geprägt ist.

Um sich erfolgreich gegen die Militärbasen zu wehren, ist Solidarität aus anderen Städten, Regionen und Ländern unabdinglich. Laut Pippo Gurrieri, ein anarchistischer Aktivist bei No MUOS, der bereits in den 80er Jahren an der Seite von Aktivist_innen aus England, Deutschland und den USA gegen die Stationierung von Marschflugkörpern in Comiso protestierte, sei die neue Kriegführung global und betreffe alle – entsprechend müsse der Widerstand gegen die Infrastruktur des Krieges gemeinsam geführt werden.

Anmerkungen

- 1 No MUOS: Upcoming Events Resistance Camp, nomuos.org
- 2 Lockheed Martin: MUOS Mobile User Objective System Secure High-Speed Data and Voice Communications on the Move, lockheedmartin.com
- 3 US Navy: MUOS Factsheet Final, public.navy.mil, Juni 2013
- 4 United States Government Accountability Office: Report to Congressional Committees, Defense Acquisitions, Assessments of Selected Weapon Programs, gao.gov, März 2013, S. 99
- 5 Donald v. Z. Wadsworth: Military Communications Satellite System Multiplies UHF Channel Capacity for Mobile Users, Naval Postgraduate School, IEEE Conference Publishing, Piscataway, New Jersey, 1999
- 6 La Carta di Lampedusa: Charta von Lampedusa Teil Zwei, lacartadilampedusa.org, Februar 2014
- 7 No MUOS: M.U.O.S., NRTF-8 e Rischi, nomuos.org/it
- 8 Massimo Coraddu und Massimo Zucchetti: Mobile User Objective System (MUOS) presso il Naval Radio Transmitter Facility (NRTF) di Niscemi: Analisi dei rischi, staff.polito.it, 4.11.2011
- 9 Antonio Mazzeo: Il MUOS di Niscemi è un'arma ambientale, Bericht für die Konferenz Beyond Theories of Weather Modification – Civil Society versus Geoengineering im Europäischen Parlament, Brüssel 9.4.2013, antoniomazzeoblog.blogspot.it, 11.4.2013
- 10 Ibid.
- 11 Anna Maldini: Streit um Flughafen Comiso Initiative auf Sizilien spricht sich für Pio La Torre als Namenspatron aus, neuesdeutschland.de, 23.7.2013
- 12 Missione Diplomatica degli Stati Uniti in Italia: Risposte alle recenti domande sul MUOS, italian.italy.usembassy.gov, 30.5.2013
- 13 Rachel Woodward: Considering the violence of military landscapes, auch veröffentlicht unter dem Titel ‚Military pastoral and the military sublime in British army training landscapes‘ im Vorfeld für die War and Peat conference, Sheffield Hallam University, eisa-net.org, September 2013
- 14 Ibid.
- 15 Marco Iannizzotto und Paolo Frasca: No MUOS: Parla L'Avv. Paola Ottaviano, asinistraragusa.altervista.org, 22.11.2013
- 16 Giuseppe Pipitone: Muos Niscemi, Crocetta revoca lo stop dei lavori. Gli attivisti: „Ha tradito la Sicilia“, ilfattoquotidiano.it, 25.7.2013
- 17 Kreta: Geplante Militärbasenblockade, IMI-Aktuell 2014/391, imi-online.de, 18.7.2014